

fürhlichen Bericht über die einschlägigen Disziplinen. Fast ein Viertel des gesamten Buchbestandes bestritten hier die Reihe der Concionatores, stark vertreten waren auch die SS. Patres et Theologi und die Historici. Die Hofbibliothek wählte davon 684 Werke aus, darunter stellte man 62 Handschriften, 267 Inkunabeln und 35 Bibeln sicher. — Die vorliegende Arbeit gewährt ein vortreffliches Bild über das innere und geistige Leben der Augustinerklöster in Bayern. Bibliotheksgeschichte ist auf weite Strecken hin Geistesgeschichte, denn kein Gebiet gewährt uns derart wertvolle Hinweise über die wissenschaftlichen und religiösen Bestrebungen in einem Kloster wie die Bibliotheksverzeichnisse. So vermitteln die Arbeiten von Prof. P. Ruf erstmalig einen tiefen Einblick in das klösterliche Geistesleben in Bayern, über das uns eigentlich sehr wenig überliefert worden ist, sie bieten eine äusserst ergiebige Quelle für die Erforschung der mittelalterlichen und neuzeitlichen Geistes- und Wissenschaftsgeschichte.

München.

Josef HEMMERLE.

700 Jahre Augustiner-Eremiten in Würzburg. Augustinus-Verlag, Würzburg 1963. 23×26 cm., 67 S. Text, 80 S. Bilder, 24.80 DM.

Am 13. Mai 1963 feierte das Augustinerkloster in Würzburg die 700 jährige Feier seiner Gründung. Neben Münsterstadt ist es das einzige Kloster des Ordens in Deutschland, das diese lange Zeitspanne ohne Unterbrechung durchlebte. Die grossen Huttensäle der Stadt waren voll besetzt. Die brillante Festpredigt hielt der Domkapitular Kramer. Die höchsten geistlichen und weltlichen Behörden der Stadt waren vertreten. Glücklicherweise war auch die grosse, prachtvolle Festschrift rechtzeitig erschienen. In modernster Form und elegantester Aufmachung gibt sie berede Kunde von dem bedeutendsten deutschen Kloster der Jetztzeit.

Die Festschrift ist kein wissenschaftliches Werk im strengen Sinne des Wortes. Sie war als elegante Salonschrift gedacht, auf die jeder Besitzer stolz sein könnte. Das wissenschaftliche Werk wird baldigst aus der Feder des bekannten Gelehrten, P. Adolar Zumkeller O. S. A. erscheinen und zwar in der Schriftenreihe « Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums Würzburg ».

Die Geschichte des Klosters ist in grossen, klaren Zügen auf 67 Seiten von Dr. Richard Sattelmeyer aus München geschrieben. Die Darstellung der freudigen und traurigen Ereignisse, die Geschichte der Bautätigkeit und der bedeutenden Männer, die aus diesem Kloster hervorgingen, die Aufzeigung der Volksverbundenheit durch Seelsorge und Bruderschaften geben ein eindrucksvolles Bild von der Bedeutung dieses.

Sehr anziehend ist das Kapitel über die Caritas des Klosters in der Neuzeit. Am ausführlichsten ist die Zeit seit der Säkularisation

behandelt, wo die Augustiner den Schauplatz ihrer Tätigkeit von St. Georgen nach dem ehemaligen Dominikanerkloster übertragen mussten. Die Lebensbilder der neuesten Provinziale sind besonders wertvoll. Männer wie PP. Pius Keller, Klemens Fuhl, Engelbert Eberhard und Hermenegild Biedermann standen weit über dem Durchschnitt. Jeder gab der deutschen Provinz neue Sicht. P. Pius sprengte den lähmenden Provinzialismus durch seine Gründungen ausserhalb Frankens. PP. Klemens und Engelbert verpflanzten die Provinz nach U. S. A. und Kanada sowie in die Schweiz. P. Hermenegild eröffnete die lang erträumten Missionen gleich auf zwei Fronten: Aethiopien und dem belgischen Kongo. Verbunden mit der Arbeit am Missionsärztlichen Institut der Stadt, das P. Eugen Prucker, zur hohen Blüte brachte, gab diese Ausdehnung dem Kloster Weltbedeutung. Denn von seinen Mauern gingen die Pläne aus und fanden durch die darin erzogenen Männer ihre Erfüllung.

Dem Texte folgen 80 Seiten von grossen und kleinen Bildtafeln mit kurzen, treffenden Bemerkungen, die den Text vertiefen und gleichzeitig das Bild lebendig werden lassen. Was wir dabei vermissten, waren Bilder von der reichen Aktivität der von P. Augustin Schmitt ins Leben gerufenen Brüderschule in Buchdruckerei und Buchbinderei, photographischer Anstalt und den mannigfachen andern Werkstätten, besonders der wichtigen Schreinerei. Wir vermissen aber nur die Bilder, im Text ist sie geschildert (S. 65). Auch hätten einige Statistiken über die Zahl der Beichten und Kommunionen in unserer Kirche die ungeheuere Arbeitsleistung auf diesem Gebiete erschlossen. Kein Kloster und keine Pfarrei der Stadt kommt ihm darin gleich.

Text- und Bildredaktion dieses Werkes lagen in den Händen von Dr. Sattelmeier aus München, die Buchgestaltung bei Johann Lang aus Würzburg. Beide sind Laien. Sie streiften den alten Zopf, den wir im Orden bei solchen Festschriften gewohnt sind und gaben uns etwas durchaus Neues, bleibend Wertvolles.

P. Franz ROTH, O. S. A.

ONTVANGEN BOEKEN

LIVRES REÇUS

Roger BACON, *Etudes sur Hugues de Saint-Victor*. Etudes biographique, critique, chronologique, stylistique. Etude doctrinale. Le Commentaire de la « Hiérarchie Céleste ». Textes inédits. Index critique de l'œuvre de H. de Saint-Victor. Paris-Bruges, Desclée De Brouwer, 1963, 274 pp.

Lucien CEYSSENS, O. F. M., *La fin de la première période du jansénisme. Sources des années 1654-1660. Tome I (1654-1656)*. (Bibliothèque de l'Institut historique belge de Rome, Fascicule XII). Rome, 8, Via Valmichi — Bruxelles, 78, Galerie Ravenstein, 1963, LXXXVI + 546 pp.